

Handwritten notes at the top of the page, partially illegible.

QVS-Tgb.-Nr.: *Handwritten number*

Handwritten number

Geheime Verschlusssache

Geheime Verschlusssache!

... Ausfertigungen	
1. Ausfertigung	24 Blatt
... Anlage(n)	... Blatt
insgesamt	24 Blatt

A u s z u g

aus dem Vortrag des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion Malinowski

Über die strategische Entfaltung der Streitkräfte

Unter strategischer Entfaltung verstand man bis zum 1. Weltkrieg die aufeinanderfolgende Verwirklichung von Maßnahmen zur Deckung, Mobilisierung, Konzentrierung und Entfaltung der Streitkräfte auf dem Kriegsschauplatz. Sie dauert nicht weniger als zwei Wochen. In dieser Zeit wurde Aufklärung geführt und im 1. Weltkrieg fanden auch die Grenzschlachten der Deckungstruppen statt. Bereits der 2. Weltkrieg brachte aber in diesen Dingen ernsthafte Korrekturen. Die aggressiven Staaten, besonders das faschistische Deutschland, führten die strategische Entfaltung geheim, schon vor Beginn des Krieges, durch allmähliches Vergrößern der Kräfte durch. Zum Zeitpunkt des Beginns der Kampfhandlungen war die Masse ihrer Streitkräfte völlig mobilisiert und entsprechend den operativen Plänen entfaltet. So wurde zum Inhalt der Anfangsperiode des Krieges schon nicht mehr die strategische Entfaltung der Streitkräfte, wie im 1. Weltkrieg, sondern das Führen aktiver Kampfhandlungen mit entschlossenen Zielen.

Das Auftauchen der Kernwaffen, der weitreichenden Raketen und die aggressiven Bestrebungen der imperialistischen Staaten, diese Waffen überraschend einzusetzen, zwingt uns, immer ein bestimmtes Minimum an Streitkräften in ständiger Gefechtsbereitschaft zu halten. Diese Streitkräfte mußten in der Lage sein, nicht nur einen plötzlichen Überfall des Gegners abzuschlagen, sondern auch sofort aktivste und entschlossenste Handlungen für das Gewinnen der Initiative und

zur Erfüllung der nächsten strategischen Aufgaben zu beginnen. Deshalb schaffen wir strategische Raketentruppen und halten sie in ständiger Bereitschaft, besitzen wir Truppen der Luftverteidigung und eine mindestens erforderliche Menge an Land-, Luft- und Seestreitkräften. Zur Vergrößerung ihrer Anstrengungen wird eine bestimmte Menge von Kräften und Mitteln vorgesehen, die in sehr kurzer Zeit mobilisiert werden können, was in der Regel geheim durchgeführt wird, wenn es die Lage erfordert. Bei unserer Übung wurde die geheime Mobilisierung in der sogenannten Spannungsperiode durchgeführt, die im Ergebnis der Verschärfung der internationalen Lage entstand.

Die Truppen der ständigen Gefechtsbereitschaft und diejenigen, die kurzfristig mobilisiert werden, kann man die erste strategische Staffel der Streitkräfte nennen, die für die Erfüllung der wichtigsten Aufgaben in der Anfangsperiode eines Krieges vorgesehen sind.

Zur Erfüllung anderer Aufgaben ist das Verstärken der Kräfte aus der Tiefe erforderlich, wozu die Mobilisierung der Truppen mit etwas längeren Fristen vorgesehen ist.

Der Hauptteil der Streitkräfte, die für die Erfüllung der nächsten strategischen Aufgaben vorgesehen sind, sind also sowohl bei uns als auch in den NATO-Ländern faktisch schon entfaltet und können sehr schnell ihre Handlungen beginnen. Darin besteht die wichtigste Besonderheit der Entfaltung der Streitkräfte unter modernen Bedingungen.

Wichtigste Forderung an die Streitkräfte ist jetzt das schnelle Herstellen ihrer erhöhten Gefechtsbereitschaft. Das betrifft besonders den Teil der Streitkräfte, der sich in unmittelbarer Berührung mit den NATO-Ländern befindet sowie die Raketentruppen und die Truppen der Luftverteidigung des Landes. Das Signal oder der Befehl zur Herstellung der vollen Gefechtsbereitschaft, das ist, bildlich gesprochen, das Signal "zum Start", d.h. das letzte Signal vor dem Beginn der Kampfhandlungen, die letzte allseitige Mobilisierung aller zum Handeln bereiten Kräfte. Davon, wie dieses Signal ausgeführt wird, hängt die Rechtzeitigkeit, die Kraft und die Wirksamkeit des ersten Schlages auf den Gegner ab. Das hat jetzt besonders große Bedeutung.

Doch wenn man sich beim Start nur ein wenig zu lange verweilt, wie schwer wird es dann, das Enteilte einzuholen, die verlorene Initiative auf dem kurzen Wege zu erlangen, auf dem wir den Sieg erringen müssen.

Deshalb muß man immer äußerste Realität bei der Erfüllung aller Maßnahmen anstreben, unabhängig davon, ob das Signal (zur Herstellung der vollen Gefechtsbereitschaft) im Verlaufe einer Übung, bei einer Inspektion oder unter irgendwelchen anderen Bedingungen gegeben wurde. Das Aufstehen der Truppe bei Alarm und das Herausrücken aus den Objekten der ständigen Unterbringung, die Ausstattung mit Munition und Gerät, die Entkonservierung der Fahrzeuge und das Auftanken - all das muß ausgesprochen organisiert und in kürzester Zeit erfolgen.

Man kann sogar mehr sagen. Herz, Geist und Wille des gesamten Personalbestandes muß in diesem Falle auch in volle Kampfbereitschaft versetzt werden, damit es bei niemanden Zweifel und Schwankungen hinsichtlich des Ernstes der durchzuführenden Maßnahmen gibt.

Leider haben noch nicht alle die ganze Größe der Verantwortlichkeit für diese Sache von staatlicher Bedeutung verstanden. Nicht selten treffen wir auf verschiedene Arten von formaler Durchführung der Maßnahmen zur Herstellung der Gefechtsbereitschaft. Nicht immer sind ihre Organisation und Sicherstellung bis zum Ende durchdacht.

Wir brauchen noch viel Zeit für die Benachrichtigung und das Sammeln der Truppen und Stäbe bei Alarm. Z.B. wurde den Armeen der 2. Zentralen Front bei unserer Übung die Anordnung über die Herstellung der Gefechtsbereitschaft erst 7 - 8 Stunden später gegeben, als sie selbst den Befehl dazu erhalten hatte. Aber in dieser Zeit kann doch heute sehr viel vorsichgehen.

Es ist auch kein Geheimnis, daß sich während der letzten Kontrollen in einigen unserer Divisionen die Straßen zu den Sammelräumen bei Alarm als unvorbereitet erwiesen. Die Räume selbst waren an ungünstigen Orten ausgewählt. Die Ordnung des Überquerens der Eisenbahnübergänge beim Herausrücken der Truppen in die Konzentrierungsräume war nicht durchdacht.

All das muß durchdacht und wirklich im voraus organisiert sein.

Ich benutze die Gelegenheit, nochmals daran zu erinnern, daß die Sammelräume geheim gehalten werden müssen. Nur ein begrenzter Personenkreis darf sie kennen. Die Räume sind im voraus, sorgfältig zu erkunden und vorzubereiten.

Über die Mobilisierung:

Die moderne Mobilisierung erfaßt im Vergleich zu früheren Kriegen einen viel größeren Kreis von Maßnahmen. Das ist nicht nur die Überführung der Streitkräfte mit ihren mobilisierten Reservern aus dem Friedens- in den Kriegszustand, sondern auch die allseitige Mobilisierung aller ökonomischen und moralisch-politischen Kräfte des Landes im ganzen. Sie umfaßt die Streitkräfte, die Industrie, die Landwirtschaft, das Verkehrswesen, die Nachrichtenverbindungen und alle Glieder der staatlichen und volkswirtschaftlichen Leitung.

Die Mobilisierung der Streitkräfte wird also nur eins der wichtigsten Elemente des gesamten Komplexes der Maßnahmen sein, die im voraus erarbeitet werden. Unter modernen Bedingungen wäre es unklug, damit zu rechnen, daß wir erst mit Beginn des Krieges zur planmäßigen Mobilisierung der Streitkräfte schreiten, nachdem wir in den Zeitungen breit die allgemeine Mobilmachung verkündet haben. Die Hauptform der Mobilmachung wird jetzt die gedeckte Verstärkung der Kräfte und Vergrößerung der materiellen Reservern sein, mit denen die ersten Operationen begonnen und geführt werden. Je allseitiger die Mobilisierungsmaßnahmen durchgeführt sein werden, desto höher wird die Gefechtsbereitschaft der Streitkräfte sein.

Über die Vorwärtsbewegung der großen Truppengruppierungen aus der Tiefe zur Front

Die Frage gewinnt unter modernen Bedingungen für uns besondere Bedeutung. Die Schwierigkeit der Vorwärtsbewegung besteht darin, daß sie nicht nur in der Periode erhöhter Spannung durchgeführt werden muß, sondern auch unter den Bedingungen der begonnenen Raketen-Kernwaffenschläge und Fliegerangriffe des Gegners. In einen wie im anderen Falle kann man nicht garantieren, daß sie ohne Schwierigkeiten und planmäßig vor sich geht. Deshalb muß bei der Organisation des Vormarsches der Truppen die zwei Hauptfragen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen:

a) der Kampf um die Verkürzung der Vormarschzeiten und b) die Erhaltung der Gefechtsbereitschaft der Truppen, damit sie in der Lage sind, sofort aus der Bewegung in die Schlacht zu treten.

